

**Zeitschrift:** Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres  
**Herausgeber:** Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres  
**Band:** 12 (1914)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Der neue topographische Rechenschieber : von Kern & Cie. in Aarau  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-183088>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der neue topographische Rechenschieber; von Kern & Cie. in Aarau,

welcher für alte und neue Teilung ausgeführt wird, präsentiert sich in der alt gewohnten Form, deren Kenntnis bei unseren Lesern vorausgesetzt werden darf.

Die Teilungen für die Bildung der Ausdrücke

$$d = a \cos^2 \alpha \text{ und } h = a \sin \alpha \cos \alpha$$

sind unverändert geblieben in der von Prof. Wild gegebenen Anordnung. Diese Anordnung besteht darin, dass die Funktion  $\sin \alpha \cos \alpha$  nicht von links nach rechts zunimmt, sondern von rechts nach links, dass also logarithmisch betrachtet, die dekadischen Ergänzungen von  $\sin \alpha \cos \alpha$  aufgetragen worden sind. Dadurch wird die Multiplikation

$h = a \times \sin \alpha \cos \alpha$  in eine Division

$$h = a : \frac{1}{\sin \alpha \cos \alpha} \text{ umgewandelt}$$

und dadurch scheinbar eine Komplikation herbeigeführt. Diese besteht in Wirklichkeit nicht; es wird einfach nach dem Vorgange der Division bei den Rechenschieberoperationen der Nenner  $\sin \alpha \cos \alpha$  unter dem Zähler  $a$  des Bruches eingestellt und der Quotient über einem der Nullpunkte der Nennerteilung (durch Sternchen bezeichnet) an der Teilung der  $a$  abgelesen. Diese Anordnung bietet, namentlich bei der Messtischtopographie, den grossen Vorteil, dass man die unmittelbar aufeinander folgenden Ablesungen von  $a$  und  $\alpha$  sofort übereinander einstellen und dadurch beide auf eine beliebige Zeitdauer fixieren kann. Hat man diese Zeit etwa dazu benutzt, um die Gehilfen zu dirigieren, das Kurvenbild nachzuführen etc., so findet man, ohne das Gedächtnis belastet zu haben, die für die Lage des aufzunehmenden Punktes massgebenden Elemente auf dem Rechenschieber eingestellt vor.

Auf dem neuen Schieber ist der untere Teil der Coulisse für die Teilung  $\tan \alpha$  verwendet und dadurch eine weitere Verwendbarkeit desselben erreicht worden. Für die Messtischtopographie liegt diese in der Höhenberechnung unzugänglicher, durch Vorwärtseinschneiden bestimmter Punkte, wo die Horizontaldistanz aus dem Bilde abgegriffen und die Höhendifferenz zwischen Instrumentenaxe und Zielpunkt nach der Formel

$h = dtg \alpha$  bestimmt wird.

Mit dem Schieber ohne Tangententeilung kann allerdings auf einem kleinen Umwege, doch mit einer Einbusse an Genauigkeit, dasselbe erreicht werden, wenn man sich erinnert, dass

$$\text{auch } h = dtg \alpha = a \cos^2 \alpha \frac{\sin \alpha}{\cos \alpha} = a \sin \alpha \cos \alpha$$

Werden die Seiten der Stationspolygone direkt gemessen, so ergeben sich die Höhendifferenzen der Polygonpunkte ebenfalls direkt mit der Tangententeilung.

Eine sehr wesentliche Neuerung besteht in der Ausdehnung der Teilung für Erdkrümmung und Refraktion auf kleinere Distanzen. Dieselbe ist auf Grundlage der in Art. 30 der eidg. Vermessungsinstruktion angegebenen Konstanten neu berechnet und ersetzt vollständig eine Hülftstafel für die Werte von Erdkrümmung minus Refraktion. Wie in der Auleitung bemerkt, kann der Wert der Höhenkorrektion auf beliebig kleine Distanzen und zwar bis zu Zehntelsmillimetern herunter bestimmt werden, es bildet also die Ergänzung dieser Teilung auch für Nivellementsvisuren eine willkommene und interessante Zugabe.

Dem Rechenschieber wird eine kurz gehaltene Gebrauchs-anleitung beigegeben. Als viel zu wenig bekannt darf der Schluss derselben bezeichnet werden, in welchem ein einfaches und innert den ersten 10 Graden des Neigungswinkels sehr empfindliches Verfahren angegeben ist, die schiefen Distanzen, resp. Ablesungen auf den Horizont zu reduzieren, in Fällen, da die Formel

$$d = a \cos^2 \alpha$$

zu unempfindlich wird.

St.

## Bebauungspläne.

In der Konkurrenz für einen Bebauungsplan für *Schoss-halde und Murifeld in Bern* wurde ein erster Preis nicht erteilt, dagegen ein zweiter zu Fr. 2400.— und drei dritte Preise *ex aequo* zu je Fr. 1700.—. Als Träger eines dieser dritten Preise mit dem Kennwort Mutzopotanien nennen wir die Herren Architekten *Niggli & Rufer* in Interlaken und Grundbuch-geometer *Ernst Blatter* in Interlaken.